
Inhalt:

Teil I (Manual)

Einführung	S. 5
Übungssammlung für die Einzel- und Gruppenarbeit	S. 9
AUDITIVE AUFMERKSAMKEIT / SELEKTION / LOKALISATION	S. 10
AUDITIVE SPEICHERUNG / HÖRMERKSPANNE / SEQUENZGEDÄCHTNIS	S. 20
AUDITIVE DIFFERENZIERUNG / DISKRIMINATION	S. 30
AUDITIVE ANALYSE	S. 40
AUDITIVE SYNTHESE	S. 50
PHONOLOGISCHE / GRAPHEMATISCHE BEWUSSTHEIT	S. 60
Literatur, Spiele und Therapieprogramme	S. 70

Teil II (Anhang)

Texte, Wortlisten und Bilder zu der Übungssammlung:

Texte	S. 2
Wortlisten mit Kopiervorlagen (KV)	S. 12
Kopiervorlagen (KV) der Bilder (mit Wortlisten)	S. 19

Einführung

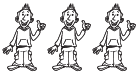
In diesem Buch wird eine Übungssammlung für Logopädinnen und Sprachtherapeutinnen angeboten, die zahlreiche Ideen zum Training der auditiven Funktionen und der phonologischen Bewusstheit für Einzeltherapie (in den Übungen gekennzeichnet durch ein Männchen) und Gruppenübungen (gekennzeichnet durch drei Männchen) in „Spielverpackung“ bringt. Gruppenübungen lassen sich häufig auch für die Einzeltherapie umgestalten.

Die Übungen sind weitgehend nach Schwierigkeitsgrad aufsteigend gegliedert, wobei grundlegende Funktionen wie Aufmerksamkeit und Speicherung auf allen Ebenen ihre Auswirkung zeigen und umgekehrt der Erwerb höherer Funktionen, wie z.B. Reimen, kompensatorisch die Basisfunktionen stützen kann (s. auch Lauer, N.: Zentral-auditive Verarbeitungsstörungen im Kindesalter, Stuttgart 1999, S. 11: Bottom-up- und Top-down-Prozesse). Im Überblick sollen hier noch einmal die wichtigsten Stufen der auditiven Verarbeitung, wie hier im Buch verwendet, dargestellt werden (s. Tabelle auf S. 6 – von unten nach oben geordnet).

Dazu sind auch einige der Fragestellungen, die an das Kind gerichtet werden, formuliert, um deutlich zu machen, dass Bereiche wie „Reimen“ oder „Silbensegmentierung“ vom Schwierigkeitsgrad her sehr unterschiedlich gestaltet werden können. Jede der trainierbaren Funktionen hat sozusagen Unterabteilungen, die unter einem Namen zusammengefasst werden, aber sehr verschiedene Anforderungen an das Kind stellen.

In den Übungsvorschlägen selbst werden ebenfalls immer wieder Vorschläge für eine Steigerung oder Herunterstufung des Schwierigkeitsgrades beschrieben.

Die Übungen unter 6. sind für Schulkinder mit ersten Lese- und Schreibkenntnissen gedacht.



Finde den Frosch

Ziel:

Geräusch im Raum lokalisieren

Material:

Tuch zum Augenverbinden, evtl. Froschmaske (s. Anhang, S. 20)

Spielhandlung:

Die Kinder sitzen im Kreis. Einem Kind in der Mitte des Kreises werden die Augen verbunden. Ohne zu sprechen einigen sich die Kinder und die Therapeutin auf ein Kind, das den Frosch spielen soll (es bekommt evtl. die Froschmaske). Das Kind in der Mitte sagt dann: „Frosch, mach mal Quak!“, worauf das Frosch-Kind quakt. Das Kind in der Mitte versucht, sich am Geräusch zu orientieren und den Frosch, ohne ihn zu sehen, zu berühren. Wenn es richtig zugegriffen hat, darf es das Tuch abnehmen, und ein anderer übernimmt seine Rolle.

Tipp:

Noch schwieriger wird das Spiel, wenn der Frosch, während der Fänger sucht, seinen Platz wechseln darf. Bei dieser Spielvariante muss er fortwährend weiter quaken.